

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.

Bezugspreis wird monatlich festschick.

Bestellungen nehmen alle Postämter und die Zeitungsverleger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle entgegen. In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsänderung usw. erlischt jeder Anspruch auf Lieferung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluß Nr. 224.

Antlides

Publikations-Organ



für Amts- und

Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reichsteil 30 Goldpfennig, einseitig, Umrahmung, Einseitiger und tabellarischer Satz mit Aufschlag. Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburg-gebäude.

Nr. 48.

Donnerstag, den 23. April 1931.

34. Jahrg.

Volksbegehren=Ziffer erreicht.

Es kommt zum Volksentscheid in Preußen.

Die erforderliche Stimmenzahl überschritten.

Wie das Bundesamt des Statistischen Reichsamt nach der Veröffentlichung der Ergebnisse der Volksbegehren in Preußen mitteilt, haben die Eintragungen für das Volksbegehren auf Auflösung des Reichstages die für das Gelingen erforderliche Mindestzahl von 5,27 Millionen weit überschritten. Genauere Zahlenmeldungen sollen am Mittwoch erfolgen.

Das Echo des Volksbegehrenserfolges.

Über sechs Millionen Eintragungen in Preußen.

Das Bundesamt des Statistischen Reichsamt rechnet damit, daß die Gesamtzahl der Eintragungen zum Volksbegehren in Preußen mindestens etwa sechs Millionen betragen wird. Die Parteiblätter beschäftigen sich mit dem Ausfall des Volksbegehrens und ziehen je nach ihrer politischen Einstellung ihre Schlüsse.

Der sozialdemokratische Vorwärts meint: Selbst wenn die Mindestziffer um einiges überschritten sein sollte, so bedeutet das nach jederdenklicher Berechnung eine glatte Niederlage der Gegner, die nur die rasche Abkehr ihrer Stimmen von dem Reichstagswahl anzubringen vermögen, noch dazu unter dem schamlossten wirtschaftlichen Terror, den die „Mitpressen“ in den letzten Wahltagen auszuüben für nötig hielten. Der Volksentscheid, der im Prinzip schon entschieden ist, wird die moralische Niederlage zur politischen machen.

Die staatsparteiliche Postillon schreibt: Insgesamt sind es in Preußen etwa 20% Millionen Wähler, wenn sich von diesen 6% Millionen für das Volksbegehren haben erklären lassen, dann bedeutet das, daß 20 Millionen Wähler von dem Volksbegehren und von der Auflösung des Reichstages nicht wissen wollen. Die preussische Regierung darf mit diesem Ergebnis außerordentlich zufrieden sein.

Das Zentrumblatt Germania gibt lediglich die Zahlen von dem Volksbegehren wieder, ohne daß das Blatt kritisch zu dem Ergebnis Stellung nimmt.

Die der Volkspartei nahestehende Deutsche Allgemeine Zeitung führt aus: Mit dem Erlaß des Volks-

begehrens ist der deutsche Imperialismus demgemäß, und es ist ein Symbol, daß nicht eine Partei, sondern der Bund der Frontsoldaten den entscheidenden Erfolg gegen das Revolutionsregime in Preußen gesichert hat. Für den Statthalter aber und seine Führer Selbste und Dürerberg, die sich durch das Volksbegehren ein geschickliches Verzeihen erworben haben, gilt jetzt, wie für alle, die den erfolgreichen Kampf des Volksbegehrens mitgeschafft haben, der alte Semmel-Ertrag: „Nach dem Siege binde den Helm feier.“

Die agrarische Deutsche Tageszeitung vertritt folgenden Standpunkt: Wenn bereits jetzt feststeht, daß die zum Gelingen des Volksbegehrens nötige Ziffer erheblich überschritten ist, so kann man daraus schließen, wie hart die Abneigung in weiten und nicht in schlechten Teilen des preussischen Volkes gegen den Kurs ist, der seit der Novemberrevolution in Preußen unter marxistischen Führern gefolgt wird. Besonders das ländliche Volk, die Landwirtschaft des Reichs hat ein gut Teil zum Erfolg beigetragen. Sie hat die Freunten des neuen Regimes in einem Maße widersätzlich zu führen bekommen, daß sich ihre Verzeihung hin und wieder sogar in gewalttätigen Ausdrücken geltend machte.

Der deutschnationalistische Berliner Volksanzeiger rechnet mit der Möglichkeit, daß der Landbau auf Grund des Ergebnisses des Volksbegehrens seine Auflösung beschließt. Sollte dies aber nicht eintreten, dann hätte die nationale Opposition am weitestgehenden Anlaß, dies zu beklagen: Gelte sich das Zentrum abermals für, so würde bei der in unvermeidlich überaus im nächsten Frühjahr kommenden Landtagswahlen das Zentrum noch in weit höherem Ausmaß die Zehre zu zahlen haben.

Der nationalsozialistische Angriff hält den Erfolg für so erfreulich, daß er erzieht wurde in einer Zeit der Duldung von politischen und polizeilichen Maßnahmen jeder Art, deren unangenehmestes Ziel darstellte und insbesondere in Preußen zu unterbinden.

Anklageerhebung gegen Selbste und Dürerberg.

Die Staatsanwaltschaft I Berlin hat gegen die Statthalter Selbste und Dürerberg Anklage wegen Vergehens gegen das Republikanengesetz erhoben. Das Vergehen wird in der Veröffentlichung eines von Selbste und Dürerberg unterzeichneten Aufrufes mit der Überschrift: „Kampf dem „Reichsreich“ im Statthalter vom 18. Januar dieses Jahres“ erblickt.

Die unhaltbare Lage der Landwirtschaft.

Die unhaltbare Lage der Landwirtschaft.

Der Reichslandbund fordert sofortige Regierungshilfe.

Die Präsidenten des Reichslandbundes haben am 22. April folgendes Schreiben an den Reichsminister gerichtet: „In letzter Regierungserklärung vom 1. April 1930 haben Sie zum Ausdruck gebracht, daß die Reichsregierung entschlossen sei, ein umfassendes und durchgreifendes Hilfsprogramm für die deutsche Landwirtschaft schleunigst zu veranlassen.“

Die Lage der Landwirtschaft hat sich in dem unruhigen abgelaufenen Jahre weiter verschlechtert und ist in vielen Teilen des Reichs unhaltbar geworden. Der wirtschaftliche Zusammenbruch der östlichen Landwirtschaft greift immer härter auch auf Mittel- und Westdeutschland über. Zwar sind in dem abgelaufenen Jahre eine Reihe von Hilfsmitteln ergriffen worden. Diese haben aber die weitere Verschärfung der deutschen Agrarkrise nicht aufhalten können.

Es ist nunmehr höchste Zeit, daß die Reichsregierung nach all den der deutschen Landwirtschaft und ihren Vertretern gemachten verbindlichen Zusagen endlich „Schleunigst und durchgreifend“ im Sinne ihrer vor Jahresfrist abgegebenen Resolutionen handelt.

Die Reichsregierung hat unter dem 28. März 1931 vom Reichsamt ein Gesetz über Zolländerungen (Ermäßigungs-gesetz) erlassen und angenommen. Vorrangigste Aufgabe ist es daher jetzt, daß dieses

Ermäßigungs-gesetz schleunigst ausgenutzt wird, um auf den derzeit wichtigsten Gebieten, zu denen in erster Linie die Nahrungsmittelwirtschaft gehört, Hilfe zu bringen. Davin gehört vor allem eine beträchtliche Erhöhung des Butterpreises, wie der Zolls für die übrigen Nahrungsmittel, die Zufuhr von Weizen, Getreide, Hülsenfrüchten, Gerste, Hafer, Hülsenfrüchten usw.

sonne Verbilligung der Zollfreiheit für Industriezölle. Weiter ist bringen erforderlich, daß Maßnahmen zur Verbilligung des Vieh- und Fleischpreises getroffen und schleunigst in Ausführung, vordringlich für Getreide, Hülsenfrüchte, Hafer und Gerste und für Hülsenfrüchte eingeführt und die verschiedenen Verbilligungsmaßnahmen einschließlich eines Deflationssystems für Margarine sofortigen angeordnet werden. Gerade wichtig ist die Verbilligung der Zollbindungen für Eier, Obst, Wein, Gemüse und Holz und die Erhöhung der Zollsätze hier-

für. Weiter ist die schleunigste Befestigung des Markt- und Handelsrechts dringlich zu fordern.

Nachdem die vorjährige Getreide- und Kartoffelernte zum großen Teil infolge der der Reichsregierung in unangenehmer und zum Teil unvorhergesehenen Weise beschleunigten Preis-erhöhung für die Landwirtschaft verloren gegangen ist, ist weiter erforderlich, daß in diesem Jahre rechtzeitig Vorkehrungen für die Preisbindung der kommenden Ernte getroffen wird. Für die hierzu erforderlichen Maßnahmen werden wir noch gefordert Vorschläge machen.

Der Reichslandbund bezieht eine Kolonial- und Handels-Verständigung zwischen Deutschland und Österreich, hält es aber für seine Pflicht, auf die großen Gefahren hinzuweisen, die für die deutsche Landwirtschaft in regionalen Handelsverträgen liegen können. Schon bei einem Abkommen, wie es zwischen Deutschland und Österreich beabsichtigt ist, erhebt sich eine Reihe von Bedenken, die wir bereits bei anderer Gelegenheit an zuständiger Stelle zur Sprache gebracht haben. Bevor hier nicht eine reifliche Klärung der verschiedenen Zweifelsfragen herbeigeführt und Sicherheit dafür gegeben ist, daß dieser Vertrag die deutsche Landwirtschaft nicht schädigt, vermögen wir denselben unsere Zustimmung nicht zu geben.

Weitens größer sind aber unsere Bedenken nach für den Fall, daß mit weiteren Staaten ähnliche Vorzugsverträge geschlossen werden, wie sie hinsichtlich bei den deutsch-rumänischen Verhandlungen bereits eingeleitet sind. Nach den bisher vorliegenden Mitteilungen sollen hierbei wiederum beiderseitige Zugeständnisse auf agrarischen Gebieten gegen räumliche Zugeständnisse auf industriellen Gebieten gemacht werden. Dieses in den vorangehenden Jahren beliebte Verfahren des deutschen Handelspolitik hat hauptsächlich den Ruin der deutschen Landwirtschaft herbeigeführt und damit die schwere, zurzeit auf Deutschland lastende Wirtschaftskrise verschärft.

Wir müssen sich bei den nächsten Verhandlungen bedenken erheben, daß in den jetzt laufenden und noch weiter bevorstehenden Verhandlungen die schädliche Gewohnheit beibehalten und wiederum die deutsche Landwirtschaft geopfert werden soll.“

Die Ausdehnung des Einheitsbrotgebietes.

Es fehlen die Mittel.

Der Reichsregierung ist der Vorwurf gemacht worden, daß sie das Einheitsbrotgebiet im Osten noch nicht ausgedehnt habe. Hierzu wird sehr auf unrichtigster Seite mitgeteilt. Die schon vor längerer Zeit erklärt worden sei, hätten für die Ausdehnung des Einheitsbrotgebietes zwei Voraussetzungen

bestanden: 1. Die Verbilligung des Reichsbrotbrotts und 2. die

Fortfinanzierung der künftigen Einnahmen der Zentralverwaltung im Auslande. Die Zentralverwaltung werde frühestens am 29. April konstituiert sein. Der ausländische Geldmarkt müsse überdies entgegenkommender sein als bisher, dem bisher habe er zur Fortfinanzierung wenig Rechnung gehabt. Die Reichsregierung habe bisher keine Möglichkeit gehabt, die notwendigen Mittel zu beschaffen, um die Zentralverwaltung zu finanzieren. Die Regierung ziehe es vor, die Fortfinanzierung der Zentralverwaltung als Voraussetzung für die Ausdehnung des Einheitsbrotgebietes anzusehen.

Im alten Einheitsbrotgebiet werde mit notwendiger Beschleunigung gearbeitet. Die aus dem diesjährigen Haushalt zur Verfügung gestellten 50 Millionen würden erst zur Hälfte im August 1931 und zur Hälfte im Dezember 1931 befristet werden, da die Steuererträge Verzinsnisse nicht geläufigen.

Angebliche Spionage im Elsaß.

Pariser Antwort auf Königsberg.

Die Pariser Zeitungen melden aus Straßburg, daß dort drei Personen einflussreicher Nationalität, und zwar der 36jährige Reichsrat Georg Ulrich aus Robertsau, der 34jährige Beamte Wendeling aus Straßburg und der 34jährige Edmund Reich aus Neudorf wegen angeblicher Spionage zusammen einer ausländischen Macht verhaftet worden.

Die drei Verhafteten sollen angeblich Beamte von den französischen Besatzungstruppen an der elsaßischen und saarländischen Grenze angeheuert haben und mehrfach nach Stuttgart gefahren sein, um ihr Material dort abzuliefern.

Die Polizei habe schon seit mehreren Monaten eine Gruppe verdächtiger Leute beobachtet und sehr ihre Nachforschungen bei Diebenhöfen, Bäckern und Ei-Möhlern.

Maß der Brotpreis erhöht werden?

Was die Regierung sagt.

Zu der Brotpreiserhöhung in Berlin wird von zuständigen Stellen mitgeteilt, daß Reichs Ernährungsministerium seit der letzten Auffassung, daß der vorhandene Roggenvorrat imlande sei, den Bedarf bis zur nächsten Ernte zu sichern. In der letzten Woche sei auch die Verbilligung des Getreides gänzlich eingestellt worden. Die Berliner Bäcker hätten sich feierlich zur Preisbindung bereit erklärt unter der Bedingung, daß der Verbilligungsplan von 60 auf 70 Proz. erhöht werde, damit die Mehlpreise fallen sollten. Eine normale Preisbindung für dieses 70prozentige Mehl habe sich nach Ansicht des Reichs Ernährungsministeriums nicht aus-gewirkt. Die Verhandlungen mit den Mühlen zwecks Verbilligung der Mehlpreise wurden fort-gesetzt. Auch mit den Berliner Bäckern werde weiter ver-handelt, um zu erreichen, daß wenigstens für das so-genannte Konsumbrot der alte Preis von 46 Pfennig beibehalten werde.

Es werde augenblicklich geprüft, ob der durchschnittliche Brotpreis der letzten sechs Monate in den deutschen Großstädten überschritten worden sei. Die Regierung werde im Falle des Überschreitens die erforderlichen Maß-nahmen ergreifen, um die Erhöhung rückgängig zu machen.

Was die Bäcker sagen.

Dem Bäckerberuf werde nach wie vor der Stand-punkt vertreten, daß nur eine Verbilligung des Mehls auch eine Verbilligung des Brotes ermögliche und daß bei weiterem Steigen der Mehlpreise auch der jetzige Preis nicht auf die Dauer beibehalten werden könne. In leitenden Kreisen des Zentralverbandes Deutscher Bäckereien, der Spitzenorganisation des deutschen Bäckergewerbes, nimmt man an, daß sich das Reichs Ernährungsministerium in seiner nächsten Sitzung mit der Brot- und Mehlpriestfrage beschäftigen werde.

Kommt das neue Einheitsbrot?

Das Reichs Ernährungsministerium hat bereits Proben des neuen Einheitsbrottes herbeigeführt, um dem Nachweis zu führen, daß auch aus der neuen Mischung aussehendes Gebäck herzustellen ist. Auch das so-genannte „Konsumbrot“ von etwas dunklerer Farbe sei noch heller als das reine Roggenbrot. Man denkt daran, ein Brot zu propagieren, das etwa zu dem bis-herigen, ermäßigten Preis erhältlich sein soll.

Dieses Brot würde aus 80 Teilen bis zu 70 Prozent ausgemeheltem Roggenmehl und 15 Teilen Roggenstrot bestehen und für einen Preis von 45 bis 46 Pfennigen bezugsfähig sein.

Sozialdemokratische Vorschläge.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion hat am Reichstagsminister ein Schreiben gerichtet, in dem darauf hingewiesen wird, daß die in einer Reihe von Städten erfolgte Erhöhung des Brotpreises eine ernsthafte Beun-

nungsfähigkeit bei diesem Manne nicht die Rede sein könnte, und die beiden Staatsanwälte haben das in ihren Plädoyers immer wieder ausdrücklich betont, um auch nicht den Schatzen eines Verdachts, daß hier ein Kranke mit der Todesstrafe belegt werden könnte, aufkommen zu lassen.

Peter Kürten bleibt ein physikalischer Kräfte, das der schon erwähnte gesunde Menschenverstand nicht zu lösen vermag. Einer der medizinischen Sachverständigen schilderte ihn als einen „ganz netten“, unangenehmen Mann, und die ihm vor seinen Richtern haben und sprechen hören, gewannen keinen Einbruch. Und dieser „ganz nette“, unangenehme Mann hat es fertiggebracht, allein im Gefängnis mit und mit moderner Sachkunde eine Frau nach der anderen mit dem Selbstmord mit dem Hammer zu erledigen.“ Sozusagen aus Großmännlichkeit! Peter Kürten hat, wie er selbst erklärte, „massenmörder“, um „der größte Verbrecher aller Zeiten“ zu heißen. Sollte man ihn weiter gebären lassen, so hätte er, nach seinem eigenen Geständnis, auch noch Bräutigam geprengt und Ehrenbürger bombardiert, um Menschen in Scharen bingemordet zu sehen. Das ist Peter Kürten, und es dürfte mehr als einen geben, der die Gedankenansätze dieses Massenmörders zwar nicht ganz verheißt, aber trotzdem der Ansicht ist, daß für ein solches Unier ein neunfacher Tod nicht zuviel wäre!

Berliner Produktivität.

Getreide und Flächen per 1000 Hektogram, sonst per 100 Hektogram in Reichsmark

	23. 4.	21. 4.		23. 4.	21. 4.
Wetz, märk.	288-290	288-290	Weißl. f. Wn.	13,5-14,0	13,2-13,5
dommerich	—	—	Wogel f. Wn.	14,0-14,5	13,7-14,2
hoga, märk.	195-197	194-196	Wassl.	—	—
Brauerie	245-252	245-252	Witt.-Gröben	24,0-29,0	24,0-29,0
Sommerast	230-244	230-244	N. Pfefferb.	23,0-27,0	23,0-27,0
Bittererast	—	—	Püttererf.	19,0-21,0	19,0-21,0
Döner, märk.	185-190	184-188	Welschf.	25,0-30,0	25,0-30,0
dommerich	—	—	Ackerbohnen	19,0-21,0	19,0-21,0
wolffeneub.	—	—	Widen	23,0-26,0	23,0-26,0
Wittenmühl.	—	—	Wupine, blane	13,5-15,5	13,5-15,5
p 100 kg fr.	—	—	Wupine, gelbe	22,0-26,0	22,0-25,0
Wrl. fr. intl.	—	—	Serabell.	66,0-70,0	66,0-70,0
Ead. (einm.)	—	—	Wassl.	9,5-10,2	9,5-10,2
Wl. f. Wn.	34,7-40,5	34,7-40,5	Welnf.	14,1-14,3	14,1-14,3
Hoggenmehl	—	—	Wollschf.	8,5-9,2	7,8-8,0
p 100 kg fr.	—	—	Sonnschrot	14,2-14,9	14,2-14,9
Berlin fr.	—	—	Wollm.	80/70	—
intl. Ead.	26,9-29,2	22,6-29,0	Kartoffelst.	15,5-16,0	15,5-16,0

Soziales und Provinzielles.

Annaburg. Wie uns seitens des Stahlhelmbezirks Annaburg mitgeteilt wird, ergaben die Einzeichnungen zum Volksbegehren „Der Landtag ist aufzulösen“, in den zum Bezirk gehörigen Orten folgende Ziffern:

Eintragsorten	Stimmerechthigte
Annaburg	2800
Arnsfelde	98
Meuselhof	38
Raben	82
Waltersdorf	38
Burgin	105

Annaburg. Das Wilhelm Bärlche Ehepaar, Wanzweg, feiert morgen, 24. April, das goldene Ehejubiläum. Dem Jubelpaare auch an dieser Stelle herzlichsten Glückwunsch!

Cremitz, 21. April. (Ergebnisse Ermittlungen.) Die Nachforschungen nach der Person des Selbstmörders, der sich im Februar hier im Walde erhängt hat, sind bisher ergebnislos verlaufen. Angaben, die von verschiedenen Personen gemacht worden waren, haben sich nicht bestätigt. Es handelt sich allem Anschein nach um einen ganz fremden Menschen, der sich hierher verirrt hatte. Der Gemeinde sind dadurch 100 Mark Kosten entstanden.

Sejda, 21. April. (Beim Spiel böse verunglückt.) Beim Spiel fiel der Stellmacherehrliche Richard Lehmann am Sonntag so unglücklich, daß er sich die linke Hand brach. Auch die Schläger soll dabei gestrichen sein. Die Verletzungen waren so schlimm, daß der sofort hinzugezogene Arzt die sofortige Überführung in das Paul Gerhardt-Spiz Wittenberg anordnete.

Schöberg. (Auch ein Versehen!) Ein heftiger Einbruch meldete beim Gemeindevorsteher, er habe eine angenehme Lefde bemerkt. Natürlich wurde sofort alles unternommen, um die Lefde zu bergen. Wer beschließt aber das Erlaunen, als die Lefde an Land gebracht war und es sich nur um eine Strohpuppe handelte? Glücklicherweise hatte der Gemeindevorsteher die Polizei noch nicht benachrichtigt, so daß die ganze Geschichte ziemlich harmlos verließ.

Zorgau. (Schmer zu erfüllen.) Beim heftigen Ständesamt ging folgendes Schreiben ein: „An das Ständesamt. Ich bitte Sie freundlichst, lieber Herr! Schicken Sie mir doch die Großeltern von meiner Großmutter. Sie ist in ... getraut mit ... Da Großmutter tot ist, bitte ich die liebe Kirchengemeinde um die Eltern meiner lieben Großmutter. Bitte schicken Sie mir dieselben nach Dresden.“

Wittenberg. Mehrere Diebe raubten in der Nacht einige Schaufensterläden in der Coswiger und Collegienstraße aus. In der Coswiger Straße wurde ihnen der Diebstahl dadurch erleichtert, daß an beiden Kästen die Schlösser abgerissen waren, so daß die Öffnung mühelos vonstatten ging. Sie hielten hier 5 Hemden, 1 Vorhemd sowie mehrere paar Kinderstrümpfe mitgehen. In der Collegienstraße schlugen sie die Scheibe eines Schaufensterkastens ein und holten einen Pullover. Die Spitzbuben sind mit ihrer Beute unerkannt entkommen.

Bratun. (Tödlicher Unfall.) Ein tödlicher Autounfall ereignete sich in Bratun. Der Kraftwagenbesitzer Fey aus Wittenberg hatte mit seinem Lastkraftwagen und einem Anhänger Pflastersteine nach Bratun gefahren. In der Nähe der Irmerischen Brauerei wollte er den Anhänger abkoppeln. Während er noch damit beschäftigt war, feuerte der Führer des Lastwagens diesen rückwärts, wodurch Fey zwischen beide Wagen geriet und gewürgt wurde. Der herbeigerufene Arzt ordnete die sofortige Überführung des Verunglückten in das Wittenberger Krankenhaus an. Hier ist dieser, der etwa 30 Jahre alt und verheiratet ist, seinen Verletzungen erlegen.

Oppelshain. Der 19jährige Maurer Semals Schloßhauer von hier war kürzlich mit dem Fahrrad nach Kirchhain gefahren, um seine Arbeitslosenunterstützung zu holen. Er kehrte aber nicht heim. Ein Beamter der Reichsbahnstation Dobrilug-Kirchhain fand den Vermissten mit zerstückeltem Körper tot neben den Geleisen der Strecke Esserwerda-Jossen. Der junge Mann hat zweifellos Selbstmord verübt.

Biehle bei Ruhland. Die 22 Jahre alte Frau des Schmieders J. kürzte sich am Sonntag mit ihrem 4jährigen Knaben von der Eisenbrücke in den Fluß. Sie fanden beide den Tod. Die Leiche der Frau konnte am Bagger aus dem Wasser gezogen werden. Die bedauernswerte Frau verstarb noch nicht gefunden. Die bedauernswerte Frau verstarb in letzter Zeit zur Schwermut und hatte schon mehrfach Selbstmordgedanken geäußert.

Bitterfeld, 14. April. (Graußer Selbstmord.) Im Gebiet der Grube Eise bei Sandersdorf schützt sich ein erst vor kurzem aus der Hertenhalla entlassener Mann mit einem Messer die Gurgel durch und kürzte sich sodann in ein Wasserloch. Aus diesem wurde er tot herausgezogen.

Weißenfels. In der Nacht sind hier zwei große Einbrüche verübt worden. Bei dem Uhrmacher Heeg in der Kalandstraße und dem Goldwarengeschäft Hoffmann, Tübenstraße, haben Diebe die Schaufensterhebel zertrümmert und sie einzuwandern aus den Auslagen bei Heeg Umbandaufen und Trauringe. Sämtliche Sachen tragen das Zeichen A. H. Bei Hoffmann wurden gestohlenen Uhren, Trauringe, Nadeln, Garn und zwei Mantelgarnituren. Die Täter sind noch unbekannt.

Zeitz. In einer Erdgeschloßwohnung in der Karl-Marx-Straße ereignete sich eine Gasexplosion. Nach gewaltigen Eindringen in die Wohnung wurde der jugendliche Handlungsgehilfe S. in schwer verletzten Zustande am Boden liegend aufgefunden. Er wurde mit schweren Brandwunden dem Krankenhaus zugeführt.

Leipzig. In der Stationskasse Leipzig-Hauptbahnhof-West kam man den Verfehlungen eines Reichsbahnassistenten auf die Spur. Der Reichsbahnassistent Fritz Holzweilig, wohnhaft in Leipzig-Curtisch, Blodmannstraße 7 II, war am Dienstag früh nicht im Dienst erschienen. Sein Fehlen ließ auf Unregelmäßigkeiten schließen, die bei einer sofortigen Nachprüfung auch festgestellt wurden. Es ergab sich in der Stationskasse ein Fehlbetrag von 12000 RM. Die Leipziger Kriminalpolizei wurde von den gemachten Feststellungen verständigt und ersucht, eine Durchsuchung der Wohnung des Verharmundenen vorzunehmen. Bei der Hausdurchsuchung wurde u. a. eine Anzahl Kennzettelscheine gefunden. Zu den Aufgaben Holzweiligs gehört das Abholen der Gelder von den einlaufenden Zügen. Von da aus brachte er das Geld nach

der Stationskasse Leipzig-Hauptbahnhof-West. Auf welche Weise er den Betrag von 12000 RM. untergeschlagen hat, muß erst die behördliche Untersuchung ergeben. Holzweilig ist etwa 43 Jahre alt, verheiratet und Vater eines Kindes.

Turnen, Spiel und Sport.

Die von den Bezirken des Arb.-Turn- und Sportbundes am 19. April als Bundesaufgabe durchgeführte Prüfung war ein großartiger Erfolg. In über 150 Bezirken fanden Prüfungen von Turnern für das Männer-, Frauen- und Kinderturnen statt. Welt über 4000 Turnern und Turnerninnen befanden die Prüfungen mit Erfolg. Im 2. Kreisgebiet (Provinz Sachsen) haben insgesamt 280 Prüfungen stattgefunden, die namentlich zur Verwirklichung der besten Mitgliederleistungen tätig sein können. Auf die einzelnen Bezirke verzeichnet, ergibt sich folgende Statistik:

Bezirk	Männerturnen	Frauenturnen	Kinderturnen	Zusammen
1	28	10	6	44
2	18	9	40	67
3	27	11	6	38
4	12	6	7	25
5 nicht gemeldet	—	—	—	—
6	17	8	—	25
7	20	17	—	37
8	32	15	17	64
	154	62	70	286

Erwähnenswert ist noch, daß an der Gesamtzahl 55 Frauen beteiligt waren, die somit auch den Beweis erbracht haben, daß an der technischsten Ausbildung und Arbeit beteiligt zu sein. Die Prüfungen der Vereine Annaburg, Col. Naumburg und Jessen, die u. a. Bezirk (Annaburg-Wittenberg-Bitterfeld-Deilsch u. a.) gehören, bestanden die Prüfung sämtlich mit Erfolg. Möge ihre so mühselige Arbeit auf dem Gebiet der körperlichen und geistigen Erziehung überall das notwendige Verständnis und Unterstützung finden. Die Auswertung dieser fast bestmöglichsten technisch und organisatorischen Entwicklung und Arbeiten wird von allergrößter Bedeutung sein. Den Prüfungen gratulieren wir zu dem Erfolg.

Kino-Schau.

Lichtspielhaus (Neue Welt) bietet ab morgen Freitag bis Sonntag etwas aus Außergewöhnliches. „Die Waisen der Zitate“, nach dem weltberühmten Schauspiel von Gabriela Zapolska. Mitten in die letzten Fortschrittstage des Unabhängigkeitskampfes gegen die russische Söldnerschaft führt uns dieser Film. In die Welt der Verführung — an die Stätten heimlicher Zusammenkünfte. Doch auch in die Zwingburg der Unterdrückung — in die Zitate mit ihren finsternen Verliehen. Schon das Schauspiel selbst hatte unerhörte Sensationserfolge auf allen deutschen Bühnen. Der gleichnamige Film, welcher die Handlung des Theaterstückes in packenden Bildern und glänzender Wirkung auf die Leinwand überträgt, wird den Erfolg des Bühnenstückes noch weit hinter sich lassen. Um die Gestalt des Helden dieser Handlung, den jungen von Freieitwilligen durchgeführten Boris Gorski, rankt sich die Geschichte zweifacher Frauenliebe von höchstem Pessimismus. Neben weiterer großer Wirkung weiß La Jana als schöne Tänzerin und raffinierte russische Spinnon von Anfang bis Ende zu fesseln. — Dieser ganz hervorragende Großfilm erfüllt zur morgigen Freitagvorführung seine musikalische Unterhaltung durch das verstärkte W. Hofe'sche Orchester, worauf ganz besonders hingewiesen sei. Bei diesem Film kann es nur heißen: Zum Lichtspielhaus (Neue Welt).

Ab heute Donnerstag laufen im Palast-Theater zwei Werke, die des Ansehens wieder wert sind. Große spannende Handlung, große Wirkung in beiden Filmen. Mehr veratzen wir nicht, bitte kommen sie selbst und überzeugen sie sich. Sonntagsabend wie immer für Erwerbstätige kleine Preise.

Eine Frau, von der man spricht . . . „Sie ist verführerisch und eitel“, sagen die Freundinnen, die bei ihr zum Kaffe eingeladen werden, ihren Kunden probieren und ihre Kleider bewundern dürfen. „Bei ihr kann man zu nichts kommen“, sagt die Hausgehilfin, „sie verlangt von jedem Einkauf und rechnet auf den Gewinn mit mir ab.“ „Sie ist eine angenehme Kundin“, sagt der Kaufmann, „denn sie verlangt nur das Beste, und wenn sie kommt, weiß sie sofort was sie will. Nichts anderes darf es sein, als nur . . .“ „Sie ist eine vollendete Frau“, sagt ihr Mann, „Sie ist sparsam und geschickt, sie macht alles selbst, führt tadellos ihr Haushaltsbuch und kommt mit dem Wirtschaftsgeld glänzend aus! Sie kocht wunderbar und backen kann sie — in ihrem Wirtschaftsbuch habe ich des Rätsels Lösung gefunden: sie nimmt nur Sanella!“ Mit dieser herrlich schmeckenden, nahrhaften Margarine muß ja auch jedes Gericht gelingen. Sanella ist nicht nur unerschrocken an Güte, sondern auch so preiswert, daß sie sich freilich im Sturm die Gunst aller Hausfrauen erdornen konnte.



Durch Sparen gewinnen!
Jetzt schweres Beginnen!
Jedoch wird es leicht
Auch heut' noch erreicht,
Hat man erst heraus
Das Rechte fürs Haus!

Hat man „Sanella“, die gehaltreiche und sparsame Margarine, im Hause, dann kann man jederzeit billige, nahrhafte Speisen bereiten, die ganz vorzüglich schmecken.

Sanella
MARGARINE
DIE FEINE
PREISWERT WIE KEINE
35⁸
das 1/2 Pfund

Am Freitag, den 24. April, abends 8 Uhr
findet im „Bürgergarten“ eine
Große öffentliche
Freidenker-
Versammlung
statt.
Thema: § 218 u. Kulturfaschismus
Referent: Gen. Reichner-Leipzig
Verband proletar. Freidenker
Ortsgruppe Annaburg.

Jetzt ist es Zeit!
sich ein **Motorrad** anzuschaffen

NSU	200 ccm	.....	Mk.	775.00	o. L.
NSU	300 ccm	.....	Mk.	935.00	o. L.
NSU	500 ccm	.....	Mk.	1095.00	o. L.
DKW	200 ccm	.....	Mk.	648.00	o. L.
DKW	300 ccm	.....	Mk.	795.00	o. L.
DKW	500 ccm	.....	Mk.	1095.00	o. L.

Alle Ersatzteile am Lager.
Licht- und Anlasser-Reparaturen
und Motorrad-Bereifung
Auto- und Radio-Aktu-Abstelle
Fritz Rödler, Bernuf 253

Lichtspielhaus
Neue Welt
Freitag, Sonnabend und Sonntag 8 1/2 Uhr:
Biddy Hegewald beehrt sich vorzuführen:
Das gewaltige Liebes- und Heldendrama!
„Die Warschauer Zitadelle“.

Nach dem weltberühmten gleichnamigen Schauspiel von Gabriele Zapolska in 9 Akten.
Die Tragödie des Freiheitskämpfers Boris Gorski mit der großen Belegung:
Victor Varconi, La Jana, Hilda Rosch, Ferdinand Hart
Ein dramatisches Erleben aus dem Aufstand der Vorkriegszeit. Um die Gestalt des jungen, von Freiheitswillen durchglänzten Boris Gorski, rinkt sich Geschichte zweifacher Frauenliebe o. höchsten Opfermut
Spannende Handlung - Glänzende Darbietung
sind die hervorstechendsten Merkmale dieses Großfilms.
Im Beiprogramm:
„Auf falscher Fährte“.
Eine spannende Wildwest-Geschichte in 2 Akten.
„Billy, der Mädchenjäger“.
Luftspiel in 2 Akten.
Naturaufnahmen.
Morgen Freitag: Verstärktes Orchester (Klavier, Cello, Geige)

Palast-Theater
Heute, Donnerstag bis Sonntag:
Das große Programm von Qualität:
„Die Siebzehnjährigen!“
Ein Schauspiel mit nur erster Belegung **Wolbert von Schlettow, Grete Mosheim, Martin Herzberg, Ewald Winterstein.** - Ein Werk unserer Zeit. Die Liebe des Staatsanwalts zu einer Siebzehnjährigen. - Ferner:
Die Rache des Scheichs
Ein Filmwerk größten Ausmaßes in 6 Doppelakten. Mitwirkende sind tausend und aber tausend Menschen und Herde. Spannung von Anfang bis Ende. Die furchtbare Rache des Scheichs an zwei verurteilten gehaltenen bildschönen Schwestern.
Ferner ein Kulturfilm: „Kamschaita“.
Sonntag 3 Uhr: **Gr. Kindervorstellung.**

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte,
als: eis. Eggen, Schwung- und Karren- Pflüge, einzelne Räder, Kultivatoren, Reinigungs-Maschinen, Grassähmaschinen, Dreschmaschinen, Sämaschinen, Motore, Transmissionsen.
Ersatzteile und Reparaturen aller Fabrikate.
Wilhelm Grahl.

Für alle Damen
interessant sind die soeben bei mir eingetroffenen
Frühjahrs-Neuheiten

Frühjahrmäntel
in allen neuen Modestoffen z. B. Tweed, George-laine, Kammgarn-Melangen, Georgette-artigem Gewebe in hochmoderner Ausführung

Frühjahrskleider
Sie finden bei mir für jeden Zweck moderne schöne Kleider aus Wollstoffen, Seidenstoffen und Fantasiegeweben. Daß meine Preise gerade für Konfektion sehr niedrige sind, dürfte Ihnen ja bekannt sein.

Frühjahrs-Stoffe
Die Mode bringt für den Uebergang interessante neue Musterungen. Neben glatten Wollstoffen werden aber auch gemusterte Georgettes viel gefragt. Sie finden bei mir alle diese Modestoffe, Wollmusseline, Waschseiden, Waschsamt etc., sehr preiswert
Carl Quehl

Ein immer größerer Raucherkreis wendet sich dem
Cigarillo
zu, weil durch die Verwendungsmöglichkeit feinsten kurzblattiger Tabake besonders gute Qualitäten schon in den Preislagen 5, 8, 8 und 10 Pfennig geboten werden können.
Meine Cigarillo-Angebote sind die Spitze der Leistungsfähigkeit und sind von Zoll- und Steuer-Erhöhung unbetroffen.
Räumen Sie Qualitäten und kaufen Sie im
Fachgeschäft Louis Hofmann.
Beachten Sie bitte mein Schaufenster!

Trohe Stunden
im gemütlichen Heim durch eine
Rundfunkanlage!
Lassen Sie sich bitte in meinem Geschäft unverbindlich gute und moderne Apparate vorführen!
Neuanlagen und Reparaturen werden von gelerntem Kräften ausgeführt.
Hermann Meyer sen.
Zorgauer Straße 7.

Empfehle in bester hochfeinmahliger Qualität und zu billigsten Preisen!
1a. rote und gelbe Edendorfer Rübenkerne und „Kirchliches Ideal“ garantiert erste Abfaat vom Original.
Kottlee, Seradella, Peluschten Lohbericher Futtermöhrensamen
Erfurter
Blumen- und Gemüse-Gämereien künstl. Blumendünger, Steckzwiebeln
J. Kählig's Nachf.
Zuh.: Martha Müller, Mühlent. 40
Redaktion, Druck und Verlag von Herrn. Steinbeiß, Annaburg

Aufruf!
Die **Rabattmarkenarten** des Seifenhauses **Arthur Lambert**, hier, werden, ob voll oder nicht voll,
bis zum 15. Mai 1931
in der Abteilung Seifen und Parfümerien der **Annaburger Fahrrad-Zentrale** eingetauscht.

Gleichzeitig empfehle ich:
1 Shampoo 10 Pf. 1 Parfüm-Flaco 25 Pf.
1 Saunterem 10 Pf. 1 Köln-Wasser 25 Pf.
1 Zahncrem 10 Pf. 1 Eis-Creme Col. 25 Pf.
1 Toilettefl. 10 Pf. 1 Rasierpinsel 25 Pf.
3 Paket Seifenpulver mit Schnitzel . 95 Pf.
3 Scheuertücher . 95 Pf.
1 Glas-, 1 Schmir- und 1 Aufstragbürste 75 Pf.
6 Stk. Lavendelseife . 95 Pf.
6 Stk. Eau de Cologne-Seife . 50 Pf.
Marta Stein

Achtung! Achtung!
Der erfahrene Gartenbesitzer kauft seine Sämereien immer am vorteilhaftesten nur beim Gärtner, um sich vor Enttäuschungen zu schützen.

Gemüse- und Blumen-Sämereien
Zuttermöhren, Runkelrüben „Edendorfer“ gelbe und rote in ganz vorzüglicher größtmöglicher Qualität und auf Reife-fähigkeit geprüft, la. Steck-Zwiebeln, Dahlienkollen, sowie alle Gemüse- und Frühjahrsblumenpflanzen, Rosen, Hochstämme und Büsche, ferner: Blumen-dünger, Wurzelsturz (gegen Kohlhernie), geflochtene Cocosaumbänder erhalten Sie billig und reell in
Roff's Blumenhalle und Gärtnerei

RADIO
APPARATE ZUBEHÖR ERSETZ TEILE
Mende 98, der neueste Dreiröhren-Neuanstrichapparat compl. . 143.- Mk.
Löwe, Dreiröhren-Neuanstrichapparat compl. mit Lautsprecher . 137.50 Mk.
Neuanstrichgeräte / Batterie-Geräte
Unverbindliche Vorführung.
Anoden-Batterien - Akkumulatoren
Sämtl. Zubehörteile :: Lade-Station.
Wilhelm Waisch.

Feld- und Garten-Sämereien!
Kottlee, Weißklee Luzerne
Märkisch-Seradella Tiergarten-
Möhrenrüben, gold- mischung
gelbe Lohbericher Wiesenmischung
Gelbe Edendorfer Engl. Rahgras
Riesenwägen Timotheusgras
Peluschten Garten-Sämereien
Sommerwicken Blumen-samen
J. G. Frigische.

Wohnhaus
nebst Scheune, Stallung und Garten
nur an kurz entschlossene Reflektanten preiswert zu verkaufen. Off. Angebote erbitet
Wilh. Bernlein.
2 Stuben, Kammer und Küche
zu vermieten.
Mittelstraße 21.
Eintrittsblocks Garderobenblocks
zu vermieten.
Herm. Steinbeiß.

Peking-Enten-Braterei
verkauft M. Buchwald, Betgetr. 5.
Die echte Spranger Mundharmonika
von 20 Pf. an
sowie Gitarrensaiten, Mandolinsaiten, Geigen-saiten
in vorzüglichsten Qualitäten zu haben in der
Annaburger
Fahrrad-Zentrale
Marta Stein.

Eine Woche politischer Entscheidungen.

Das Reichskabinett nimmt die Arbeiten wieder auf. Trotz der Reichstagsferien oder vielmehr gerade wegen der parlamentarischen Pause wird diese Woche bemerkenswerte politische Entschlüsse und Entscheidungen bringen. Die Eintragungsrufe für das Volksrecht...

Vor der Entscheidung über den Kirchenvertrag.

Zusammenschluss der Generalverbände. In Berlin hat die Generalversammlung der obersten Anstalt der alten preussischen evangelischen Kirche...

Ein Quell der Kraft und Freude.

Reichserwerbsersatz für Jugendberiberger und Jugendwandern. Die im vorigen Jahre, so soll auch 1931 wieder in Gestalt eines einheitlichen Reichserwerbsersatzes für Jugendberiberger und Jugendwandern...

Der Affenforcher Dr. Zrimmer gestorben.

Opfer eines Autounfalls. Der Affenforcher Dr. Emil Zrimmer ist an den Folgen des Autounfalls, den er vor einiger Zeit auf der Fahrt zur Gerhard-Nahfs-Feier in Begleit erlitten hatte, gestorben.

Dr. Emil Zrimmer wurde am 19. Mai 1896 in Bremen geboren. Er widmete sich von Jugend auf dem Studium asiatischer Sprachen und Kulturen, studierte in München Geographie, und promovierte mit einer Arbeit über Tibet. In den Jahren 1923/24 unternahm er eine Forschungsreise quer durch Afghanistan, über deren Ergebnisse er in seinem Buche „Tiere durch Afghanistan nach Indien“...

Tragödie in Charlottenburg.

Ingénieur ertränkt Jüdischjähre und verläßt Selbstmord. In Berlin-Charlottenburg wurde der 43jährige Ingénieur Schöp durch einen stoßigen 12jährige Jüdischjähre und verlor dabei sein Leben. Schöp hatte in der Wirtinmutter alle bei der Familie Jüdischjähre ein Zimmer gemietet. Er war erst vor einiger Zeit nach Berlin gekommen und ist mit der Familie enger verknüpft. Der eigentliche Beweggrund der Tat des als hier verlobt bekannten Mannes ist aber noch nicht festgestellt worden. Der Selbstmord des Mannes unterhalb des rechten Auges, es starb auf dem Transport zum Krankenhause. Ingénieur Schöp war sofort tot.

60000 polnische Saisonarbeiter für Deutschland.

Herabsetzung des Kontingents. Das Reichsarbeitsamt hat die Begünstigung der landwirtschaftlichen Saisonarbeiter für Deutschland beendet. In diesem Jahre werden nur 60 000 polnische Saisonarbeiter nach Deutschland gehen, da Deutschland mit Rücksicht auf die große Arbeitslosigkeit im Reich das Kontingent herabgesetzt hat.

Zinzensenkung Regierungsbildung gesichert.

Aufbruch. Zinzensenkung, eine nationale Regierung zu bilden, ist gesichert. Wahrscheinlich wird er nunmehr mit der Bildung eines Kabinetts beauftragt werden, das die Aufgabe haben wird, Verordnungen auszufernen.

Der Untersuchungsrichter im Kürtens-Prozess als Zeuge

Kürtens Familie. Am Kürtens-Prozess machte der Landgerichtsdirektor Dr. Seriel, der die Voruntersuchung geleitet hat, Aussagen über die Geschäftliche Kürtens. Die Unternehmung habe erbracht, daß die polizeilichen Geschäftliche des Anklägers im wesentlichen echt gewesen seien. Er, der Richter, habe ausgiebig Gelegenheit gehabt...

Einblick in Kürtens Seelenleben zu gewinnen und die Intelligenz Kürtens zu erkennen. Auf die Frage des Oberlaasambals, wie die Unternehmungen im Geschäftlichen Kürtens zu erklären seien, erwiderte Dr. Seriel, daß nach seiner Meinung Kürtens sich verhalten habe, wie er dem Verhängnis entgegen kam. Dabei sei ihm wohl der Gedanke gekommen, durch Unternehmungen sich den Schutz des Paragrafen 51 zu sichern. Auf die Frage des Berichters, ob der Untersuchungsrichter die Unternehmung habe, das in sämtlichen Fällen Kürtens der Täter sei, erwiderte Dr. Seriel, daß er nicht den geringsten Zweifel daran habe.

Den Vater des Angeklagten schilderte der Zeuge als einen Menschen, der eine noch stärkere Großmutter habe als Kürtens. Der Vater sei davon überzeugt, daß er seinen Kindern die beste Erziehung habe angedeihen lassen. In Wirklichkeit sei er ein Mensch ohne jeden inneren Sait. Der Einfluß des Vaters auf den Anklagten sei unbedeutend gewesen. Die beiden Brüder Kürtens (Ludwig Kurtens und Wilhelm Kurtens), die nun verurteilt werden sollten, verweigern die Aussage.

Die Stenografie von neuem aufgeschloffen. Nach der Vernehmung eines Wilhelm Kürtens aus Köln-Mülheim, der mit dem Angeklagten nicht verhandelt ist, wird noch eine Anzahl Frauen vernommen, deren Aussagen jedoch ohne Bedeutung sind. Vor Beginn der Vernehmung anderer Frauen und Mädchen, die von dem Angeklagten in nicht zu schillernder Weise behandelt worden sind, bei denen aber kein Vorwurfs vorliegt, beantragte der Oberlaasambal den

Ausschluss der Stenografie. erklärte sich aber damit einverstanden, daß die Preise der Verhandlung bezweifle, weil die Verurteilung bisher einwandfrei gewesen sei. Das Gericht beschloß dem Antrag entgegen zu kommen. Vor Beginn der Vernehmung anderer Frauen und Mädchen, die von dem Angeklagten in nicht zu schillernder Weise behandelt worden sind, bei denen aber kein Vorwurfs vorliegt, beantragte der Oberlaasambal an Kürtens, ob er beabsichtige, die Frau zu töteten, antwortet der Angeklagte mit ja.

Der Verteidiger stellte sodann fest, daß diese Frau die erste Person gewesen sei, die zur Waise ging und erklärte, nur Vater Kürtens könne als der Mörder von Ziffer 1 in Frage kommen. Ihre Aussagen seien jedoch unzuverlässig geblieben. Sodann erlittete Professor Berg Düsseldorf ein Gutachten über die Persönlichkeit des Angeklagten und seine Veranlagung.

Der Gutachten des Professors Berg, der betonte, daß Kürtens schwer erblich belastet sei und einen erheblichen kriminellen Hang habe, wurde

Kinobrand verursacht Panik.

Ein Feuer, viele Verletzte. Während der Abendvorstellung brach im Palastkino in Preußisch-Höhen ein Brand aus. Schnell fand der ganze Vorführsaalraum in Flammen. In kurzer Zeit drangen die Flammen in den Saal, in dem sich 400 Personen befanden. Es entstand eine fürchterliche Panik. Viele Personen wurden im Gedränge verletzt. Der Direktor Schwab verbrannte. Der Schaden wird auf eine Viertelmillion Kronen geschätzt.

Der Hunderttausender der Preussisch-Brandversicherer. Berlin. Der Hauptgewinn der ersten Klasse der 13. Preussisch-Brandversicherer (im Betrage von 100 000 Mark) fiel auf die Nummer 219 196. Das Los wird in der ersten Verlosung in Weiden in Bayern gezogen, in der zweiten Verlosung im ganzen Los in Barmbeim.

Märtyrer der Liebe

Roman von J. Schneider-Förstl. 55. Fortsetzung. Nachdem verboten. „Warum willst du mich forthaten?“ weinte sie. „Ich... Redest die Gode nicht!... Aber will denn fort? Doch du! — Das hast du ja gemut, daß es in Eienbach weder Heiter noch große Songerte gibt! — Ergo!“

„Wohin willst du mich bringen?“ Es klang eine zitternde Angst aus ihrer Frage. Das stimmte ihn wärmer. „Nach Ludwigstal! — Nellas Sommerfest dauert bis in den Morgen. Da kommen wir also noch immer zu recht!“

seine Seite. Ihre Wangen fühlte er an der Schulter. Ihre Augen hingten an den seinen. Nur ihr Mund getraute sich nicht zu öffnen. „Was willst du mit sagen, mein Säschchen?“ Er bog sich nahe zu ihr herab. „Doch ich... daß ich nicht fortgehen kann von dir. Nicht nach München, auch nicht nach Wien mit den Stenkels. Ich weine mich frant, wenn ich dich einmal einen Tag nicht sehen könnte.“

Sieben Millionen Arbeitslose in Amerika.
Washington. Die Zahl der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten beträgt heute schon Millionen. Der Reichthum des Arbeitsamtes fuhrt eine Memorandum vor mit der Befestigung der Arbeitslosigkeit befaßten amtlichen Stellen an. Unter anderem werden 48 regionale Arbeitsbeschaffungskämmer geschaffen werden.

Preispreiserhöhung in Berlin.
Berlin. Der Preis für Weizen in Berlin ist vom Zweckverband der Bäckereien Groß-Berlins mit sofortiger Wirkung von 46 auf 48 Pfennige erhöht worden.

Vergeltungsfestes Zugattentat.
Wien. Vor einigen Tagen wurde an der Traubstraße bei Linz an der Donau der Versuch eines Anschlags auf den Prinzen Peter-Stephan-Berlin unternommen. Bei der Aufnahmemaßnahme erlitten sich Verwundungen an den Händen, die den Verletzten schwerer machten. Er wurde in Verwundungszustand genommen und hat gelandet, die damals auf den Schienen besetzten Bahnhöfen selbst angebracht zu haben, um den Fall melden zu können und so eine Selbstschonung zu erhalten.

Die Deutschen in Mexiko nicht gefährdet.
Berlin. Nach in Berlin vorliegenden Nachrichten sind die deutschen Reisenden, die sich zuletzt auf Mexiko aufhalten, keinerlei Beschränkungen ausgesetzt. Die vorläufige Negierung auf Mexiko macht der Abreise der Fremden keine Schwierigkeiten. Der deutsche Konsul in Mexiko ist zu einem Bericht über die Verhältnisse auf Mexiko aufgefordert worden.

Dynamitpatronenlager gefunden.
Nachen. In Weisweiler wurde durch Zufall in einem Versteck in der Nähe des Hraffischen Friedhofes ein fahrgerechtes eingerichtete Sprengstofflager aufgefunden. Es handelt sich um 34 tabellos erhaltene Dynamitpatronen, die aus einem schon längere Zeit zurückliegenden Sprengstoffbesitz in der Ortsteilfabrik Weisweiler stammen.

Nach und sich erschöpfen.

Seine Frau und sich erschöpfen. In Friedbergoda erschöpfte der frühere Oberkammerling Wehrens in seinem Schlafzimmer seine Frau und dann sich selbst. Die einzige, 17 Jahre alte Tochter, die sofort herbeieilte, fand ihre Mutter bereits tot und den Vater stehend vor. Als Grund der Tat darf Krankheit angenommen werden. Die Frau ist schon lange an einer schweren Nervenkrankheit, während Wehrens im Kriege ein Bein verloren hatte.

Zwei Kinder in einem Brunnenstich gefürzt.
Mehrere Kinder spielten in Metternich bei Koblenz auf dem Gelände einer Ziegelfabrik, als plötzlich der Boden nachgab und zwei Knaben im Alter von 8 und 13 Jahren in der Tiefe verschwand. An der Unfallstelle befand sich ein alter Brunnenstich, dessen mürberer Deckel eingebrochen war, so daß die Kinder in die Tiefe gerissen wurden. Die alarmierte Feuerwehr vermochte die Kinder nur noch als Leichen zu bergen.

Ein Mann durch Blieschlag getötet, drei gelähmt.
Das erste Gewitter dieses Jahres hat im rheinischen Gebiet schlimme Folgen gehabt. In der Moser Gegend wurden weite Strecken durch Regen und schweren Schneeschlag außerordentlich stark beschädigt. Durch einen Blitz wurden vier Arbeiter auf dem Felde so schwer verletzt, daß einer verstarb und die drei anderen betäubt und gelähmt wurden.

Tod am Bahnhofsübergang.
Das zweispännige Pferd der Erlaubung eines Gutsbesitzers schall aus Gröbda bei Zurlinghausen bei einem Zusammenstoß mit dem Wagenzug der elektrischen Bahn Salzbürg-Verderode zusammen. Zwei Knechte wurden vom Wagen und direkt unter den Zug geschleudert. Der eine von ihnen wurde von der Solomolone zermalmt, während der andere so schwer verletzt wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Der älteste Ehrenbürger Berlins gestorben.
In Berlin starb im 94. Lebensjahre der älteste Ehrenbürger der Stadt, Oberbürgermeister Dr. Ferdinand Straßmann. Ferdinand Straßmann ließ sich 1863 in Berlin als Arzt nieder und trat 1884 als Ehrenbeamter in den Dienst der Stadt, um fünf Jahre später das Gesundheitswesen zu übernehmen, das er bis 1913 leitete. Zu seinem 90. Geburtstag wurde er zum Ehrenbürger ernannt.

Märtyrer der Liebe

Roman von J. Schneider. Fortsetzung.

56. Fortsetzung Nachdruck verboten
"Ja doch, ich hab's gehört."
"Gaulpelz!" schalt Reichmann. "Nach' doch die Augen auf! So kann man ja gar nicht vernünftig mit dir sprechen."
"Was soll's denn?" Hilbert erinnerte sich und sah den Freund an.
"Allo!" Reichmann machte mit der Rechten einen Sieb durch die Luft. "Ich nehme für drei Wochen Urlaub und du vertrittst mich!"
"Schön!"
"Du tur ist nicht viel fekt. Ich wenigstens hab' zur Zeit keinen einzigen schweren Fall, der bei Zeit rauben und Mühe machen würde."
"Ja."
"Du bist parantisch kurz, Hans Jörg. Wenn ich gefragt hätte, ich habe den Syphus, hättest du wahrscheinlich auch nur 'Schön' und 'Ja' gesagt!"
Hilbert lachte. "Also du willst wandern, mein Lieber, und ich soll dich vertreten. Ich habe beides erfaßt. Und deine Frau?"
"Auf das habe ich nur noch gewartet," spottete Reichmann. "Die kann ich natürlich nicht mitnehmen. Die Vest taugt jetzt nicht zum Wandern."
"Weshalb?" — "Laß mich erst ausreden, Georg. Zum Wandern, so im strengen Sinn genommen, selbstverständlich nicht. Aber du könntest deine Frau mitnehmen und wo an irgend einem schönen flied Erde einquartieren, und sie was du dann deine Quellen machen kannst."
"Der weise Salmag," sagte Reichmann mit einer Verneigung. "Dein Weib ist groß und dein Rat ist gut. Also, die Vest kommt mit."
"Sie wird sich unendlich freuen, Georg."
Reichmann sagte ihm an der weißen weißen Hemdbrust und bog sich zu ihm herüber.

Großer Materialschaden bei einem Eisenbahnunfall.
Auf dem Bahnhof Zionsheim bei Wemmel ereignete sich ein Eisenbahnunfall, durch den großer Materialschaden entstand. Als ein Holztransport die Station passierte stürzte der Weichenwärter einen Augenblick zu früh die Weiche um, so daß die letzten fünf Holzwagen entgleiste und umfuhrten. Die Holzstücke wurden über die Gleise zerstreut. Ein Unfall nicht verlegt worden.

Ein Pariser Baran durch Reichbruch unter Wasser.
Paris. Der Baran der Pariser Vorort Bondy eingetreten sind, haben so große Ausmaße angenommen, daß über 150 Häuser geräumt werden mußten. Mit Hilfe von Truppen gelang es nach harter Arbeit, ein weiteres Zutreten des Wassers zu verhindern und die Brücke zu schließen. Die geräumten Häuser sind von den Wasserfluten stark beschädigt worden. Etwa 1500 Einwohner sind obdachlos und mußten in Hotels und bei Bekannten untergebracht werden.

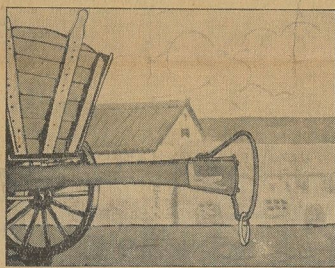
Ein folgenreiches Gefährdnis. In einer Ortschaft bei Wina ereignete sich eine furchtbare Tragödie. Als der Gutsbesitzer Zientawski am Vortage seiner Trauung seinen Nachbarn Szeptowiaj zur Hochzeit einladen wollte, erklärte ihm dieser, daß die beiden Brautleute seine rechtmäßigen Kinder seien; von einer Heirat könne daher keine Rede sein. Zientawski zog daraufhin einen Revolver und schoß den alten Szeptowiaj nieder. Dann begab er sich zu seiner Frau, lösterte auch diese und beging darauf Selbstmord.

Seeräuber sprengen einen Dampfer in die Luft. Im Hafen von Kanton ist ein dinesischer Passagierdampfer durch eine Bombenerplosion zerstört worden. 40 Passagiere und die Besatzung verloren ihr Leben. Es handelte sich um eine Bombe mit Zeitzündung, die von Seeräubern gelegt worden war. Der Kapitän des Dampfers hatte sich geweigert, den Seeräubern einen Abstand zu zahlen, um vor überfallen achtzig zu sein.

Haus- und Landwirtschaftliches.

Vorrichtung zum Spuheln der Wagen.

Das Anhängen von Vierzugern an die Schleppe bereitet auf längeren Strecken und auf öffentlichen Wegen oft Schwierigkeiten und ist unendlich. In den Mitteilungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft empfiehlt ein Praktiker daher folgende durch Erfahrung ausprobierte Einrichtung. Die Vorderaxe des Wagens, die früher einen Durchmesser von 65 Zentimetern hatten, werden jetzt 8 Zentimeter stark angefertigt. Bei der neuen Deichsel laufen die Arme parallel. Um ihnen einen stärkeren Halt zu geben, werden sie bei der Deichselführung an der Stelle, wo sonst die Zugwaage hängt, durch einen Verbindungs-



stark verbunden und durch zwei Eisenringe zusammengehalten. Der Deichselstempel selbst hat eine Länge von 70 Zentimetern, eine Höhe von 11 Zentimetern, die sich nach vorn, wie unsere Abbildung zeigt, auf 17 Zentimeter

keilförmig verjüngt, und eine Breite von 10 Zentimetern. Um den Wagen nicht stark zu beschleunigen, das leicht zu Brücken führen kann, wurde von drei Zentimeter starkem Nadelstahl eine Stange von 40 Zentimeter Durchmesser vorn angebracht und erst an die der Ring befestigt, der in die Anhängervorrichtung des Schlepplers faßt. Um mehrere Wagen zu kuppeln zu können, wurde an dem hinteren Teil des Langbannes eine der Anhängervorrichtung des Schlepplers ähnliche Stange befestigt. Um der Stange einen besseren Halt zu geben, wurde sie nicht nur an dem hinteren Teil des Langbannes befestigt, sondern noch mit zwei Verbindungskreuzen mit der Hinterachse des Wagens verbunden. Der Hauptvorteil dieser Anhängervorrichtung ist, wie die Mitteilungen der D. L. G. hervorheben, daß die Wagen sehr kurz und nicht hart getupelt sind, so daß Bruch bei den Wagen kaum vorkommen kann. Diese kurzen Kuppelungsbeschleuniger können natürlich mit wenigen Handgriffen jederzeit auch durch gewöhnliche Deichseln für den Pferdezug ersetzt werden.

Paarung von Puten.

Man kann einen fertigen, lergehenden Truthahn 16 und mehr Hennen mit Erfolg begeben, doch hat man die Erfahrung gemacht, daß er dann sehr oft eine einzige Henne aus der ganzen Schaar bevorzugt, alle anderen aber vernachlässigt. Die beste Zahl der Hennen zu einem kräftigen Hahn beträgt sechs bis acht Stück. Zabelt ist aber zu beachten, nicht zu schwere Hähne zu benutzen, denn die Größe der Jungen hängt doch mehr von den Hennen ab, außerdem bringen allzu schwere Hähne den Hennen beim Treten leicht schwere Wunden auf dem Rücken und unter den Flügeln bei. Auch ist auf das Alter Rücksicht zu nehmen. Zweijährige Truthähne, nicht zu fett und schwer (nicht über 20 Pfund), liefern die besten Erfolge. Puten sind am besten im Alter von drei Jahren zur Zucht zu benutzen, doch hat man auch von zweijährigen Hennen gute Erfolge gehabt. Das erste Jahr darf nur dazu dienen, die besten Hennen auf ihre Voreistung hin zu kontrollieren, sie auszuwählen und im zweiten, noch besser im dritten Jahre zur Zucht zu benutzen. Abgesehen ist überhaupt völlige Weisheit der Züchter über die besten Erfolge. Puten sind eine richtige Nachzucht als bei der Hühnerzucht. Gemüthlicher als alles andere Huhngefäß sind auch die Puten gegen Inzucht. In der Züchter zu geizig, einen guten Zuchthahn aus fremder Zucht zu kaufen, so rächt sich dies aus bittere. Die Lebenskraft der Tiere nimmt von Jahr zu Jahr ab, die Befruchtung der Eier läßt zu wünschen übrig, die Jungen bleiben häufig in den Eiern stecken, Größe und Gewicht werden geringer. Darum: Stieren Aufmerksamkeit nicht verachten, alle zwei bis drei Jahre einen neuen Hahn für die Zucht einstellen.

Das Beschlagen junger Pferde.

Manches junge Pferd läßt sich nur schwer und unter großer Gefahr für den Wäcker beschlagen bzw. aufhalten. Ein solches Pferd muß mit großer Vorsicht, so sehr es ein natürlicher Landwirt, beim ersten Beschlagen in der Schenkel durch Einsetzen eines spitzen Eisens in den Fuß. Vor da ab wollte das Tier kein Bein mehr bewegen. Auf folgende Weise wurde der Beschlag trotzdem sicher und so gut wie gefahrlos durchgeführt. Das Pferd wird mit einer starken Saugkoppel ziemlich kurz festgemacht. Ein Mann steht am Kopf des Tieres und redet ihm gut zu. So dann wird in den Schwanz des Pferdes ein etwa acht Meter langes kräftiges Seil, z. B. ein Seufsel, eingebunden (nachdem man es doppelt genommen hat), so daß die beiden Seilenden herunterhängen. Um die Fessel des betreffenden Pferdebeines wird ein starker Riemen mit einem miteinander verflochtenen starken Ring gelegt. Durch diesen Ring werden die beiden Seilenden entgegengelehrt durchgezogen. In jedem Ende faßt ein kräftiger Mann an und nach Aufbruch des Tieres wird der Fuß durch ein am Schwanz befestigtes Seil hochgezogen. Die beiden frischaltenen Seiler haben nun jeder etwa zwei Meter vom Pferde ab. Das Pferd wird einen kurzen, aber völlig zweifachen Kampf verstanden und sich dann völlig beschlagen lassen. Nach zwei bis dreitägiger Anwendung dieses Mittels wird selbst das härteste Pferd den Beschlag auch frei aus der Sand zulassen.

"Gedachtet Gott! Der Herr Doktor..."

"Berreht, Jansohl," ergänte er lachend.

"Und die Frau Doktor?"

Reichmann sah Hilbert mit einem Blinzel an.

"Wieder eine. Verheißt du wohl? — Die Frau Doktor kommt natürlich mit," wandte er sich an Hanna.

Elisabeth war unter die Tür des Wohnzimmers getreten und war sprachlos vor Staunen. Sie vergaß sogar, Hilbert zu begrüßen.

"Georg, ist es wirklich wahr?"

"Sieh einmal die Weiber, Hans Jörg. Meine Frau hat Ohren wie ein Luchs, Also, es ist wirklich wahr. Wir verzeihen du und ich und der Junge. Daß du mit keine Beschlagen beschleißt, Vestl. Sonst ertraint' ich mich im Boden."

An den Bodenbeine ging's! Ihr Herz klopfte in eifigen Schlägen. Ein tiefes Rot der Freude lag auf ihren schmalen Wangen. Einen Augenblick sögerte sie, dann warf sie beide Arme um ihren Mann und drückte ihr Gesicht gegen dessen breite Schulter.

Reichmann legte die Hand unter ihr Kinn.

"Sag' ich's nicht gesagt, Hans Jörg, daß sie mich vor Glückseligkeit erbrüdt? Wir werden bei Jörgs Mutter woh-ten können, das ist es, was ich dir sagen will. Die Berge mag ich allein, aber es gibt noch tausend anderes, wo du mit dabei sein kannst."

"Und deine Patienten?" fragte sie wie in plötzlichem Erwachen.

"Die hängt' ich Hans Jörg an den Hals. Er wird schon damit fertig werden!" beruhigte er.

Hilberts Mutter hatte Platz. Schon am Mittwoch lief ein Telegramm ein des Inhalts, daß ein Zimmer mit zwei Betten freibleibe.

"Kommt du nicht mit, mein Bub?" war der Mitteilung angehängt.

Wie gerne er mitgenommen wäre, das durfte die Mutter nicht wissen und Reichmann noch viel weniger.

(Fortsetzung folgt.)

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Bezugsräte, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Lagerplatz 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erlischt jeder Anspruch auf Lieferung beim Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernsprech-Anschluß Nr. 224.

Ämliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer halb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Restamtteil 30 Goldpfennig, einleit. Umhängezettel, Schmierzettel und tabellarischer Satz mit Zusatzloz.
Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen gehören dem Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbes. Halle.

Nr. 48.

Donnerstag, den 23. April 1931.

34. Jahrg.

Volksbegehren=Ziffer erreicht.

Es kommt zum Volksentscheid in Preußen.

Die erforderliche Stimmenzahl überschritten.

Wie das Bundesamt des Statistisches nach vor Abschluß der Eintragungzeit mitteilt, haben die Eintragungen für das Volksbegehren auf Auflösung des Reichstages den für das Begehren erforderliche Mindestzahl von 5,27 Millionen weit überschritten. Genauere Zahlenmeldungen sollen am Mittwoch erfolgen.

Das Echo des Volksbegehrenserfolges.

Etwa sechs Millionen Eintragungen in Preußen. Das Bundesamt des Statistisches rechnet damit, daß die Gesamtzahl der Eintragungen zum Volksbegehren in Preußen mindestens etwa sechs Millionen betragen wird.

Die Parteiführer beschäftigen sich mit dem Ausfall des Volksbegehrens und ziehen je nach ihrer politischen Einstellung ihre Schlüsse.

Der sozialdemokratische Vorwärts meint: Selbst wenn die Wahlziffer am einzigen überwiegen sein sollte, so bedeutet das nach zweifelhafte Haltung eine neue Niederlage der Wechsler, die nur die knappe Hälfte ihrer Stimmen von dem Reichstagswahl aufzubringen vermöchten, noch dazu unter dem schärfsten statistischen Fehler, den die „Mitstreiter“ in den Wechsler Lebens ausgeben für nötig hielten. Der Volksentscheid, wenn er wirklich kommen sollte, wird die moralische Niederlage zur politischen machen.

Die sozialdemokratische Volkszeitung schreibt: „Zusammengefaßt gibt es in Preußen etwa 26 1/2 Millionen Wähler. Wenn sich von diesen 6 1/2 Millionen für das Volksbegehren haben einschreiben lassen, dann bedeutet das, daß 20 Millionen Wähler von dem Volksbegehren und von der Auflösung des Reichstages nichts wissen wollen. Die preussische Regierung darf mit diesem Ergebnis außerordentlich zufrieden sein.“

Die sozialdemokratische Volkszeitung schreibt: „Zusammengefaßt gibt es in Preußen etwa 26 1/2 Millionen Wähler. Wenn sich von diesen 6 1/2 Millionen für das Volksbegehren haben einschreiben lassen, dann bedeutet das, daß 20 Millionen Wähler von dem Volksbegehren und von der Auflösung des Reichstages nichts wissen wollen. Die preussische Regierung darf mit diesem Ergebnis außerordentlich zufrieden sein.“

Die sozialdemokratische Volkszeitung schreibt: „Zusammengefaßt gibt es in Preußen etwa 26 1/2 Millionen Wähler. Wenn sich von diesen 6 1/2 Millionen für das Volksbegehren haben einschreiben lassen, dann bedeutet das, daß 20 Millionen Wähler von dem Volksbegehren und von der Auflösung des Reichstages nichts wissen wollen. Die preussische Regierung darf mit diesem Ergebnis außerordentlich zufrieden sein.“

Die unhaltbare Lage der Landwirtschaft.

Der Reichslandbund fordert sofortige Regierungshilfe. Die Präsidenten des Reichslandbundes haben am 22. April folgendes Schreiben an den Reichsminister gerichtet:

„In Ihrer Regierungserklärung vom 1. April 1930 haben Sie zum Ausdruck gebracht, daß die Reichsregierung entschlossen sei, ein umfassendes und durchgreifendes Hilfsprogramm für die deutsche Landwirtschaft scheinunglos zu verwirklichen.“

Die Lage der Landwirtschaft hat sich in dem nunmehr abgelaufenen Jahre weiter verschlechtert und ist in vielen Teilen des Reiches unhaltbar geworden. Der wirtschaftliche Zusammenbruch der deutschen Landwirtschaft greift immer härter auch auf Mittel- und Westdeutschland über. Zwar sind in dem abgelaufenen Jahre eine Reihe von Maßnahmen ergriffen worden. Diese haben aber die weitere Verschärfung der deutschen Agrarkrisis nicht aufhalten können.

Es ist nunmehr höchste Zeit, daß die Reichsregierung nach all den der deutschen Landwirtschaft und ihren Vertretern gemachten verbindlichen Zusagen endlich scheinunglos und durchgreifend in Sinne ihrer vor Jahresfrist abgegebenen Regierungserklärung handelt.

Die Reichsregierung hat unter dem 28. März 1931 vom Reichstage ein Gesetz über Zolländerungen (Erntegeldzuschuß) erlassen und angenommen. Vordringlichste Aufgabe ist es daher jetzt, daß dieses

Erntegeldzuschuß scheinunglos ausgesetzt wird, um auf den zurzeit wichtigsten Gebieten, zu denen in erster Linie die Weidewirtschaft gehört, Hilfe zu bringen. Darüber hinaus sind für alle übrigen Wirtschaftszweige der Landwirtschaft, wie der Erzeugung der Rohstoffe für Vieh und Fleisch, Speck und Schmalz, Getreide, Hafer, Süßkartoffeln usw. sowie Vertiefung der Zollfreiheit für Industriezweige, Weiterführung der Zollfreiheit, das Maßnahmen zur Vereinigung des Vieh- und Fleischmarktes getroffen und scheinunglos einzuführen, vordringlich für Erzeugnisse aus Hafer und Getreide, die in der Weidewirtschaft einfließen, und die verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten einschließlich des Deklarationszweiges für Margarine scheinunglos anzuwenden. Ebenso wichtig ist die Vereinfachung der Zollbindungen für Eier, Milch, Wein, Gemüse und Holz und die Erhöhung der Zölle hier-

bezüglichen in der deutsche Wirtschaft beimgeht, und es ist wie ein Symbol, daß nicht eine Partei, sondern der Bund der Reichslandbünde den entscheidenden Erfolg gegen das Wechslerregime in Preußen geführt hat. Für den Statistiker aber und seine Führer Selbste und Dittbergs, die sich durch das Volksbegehren ein geschicktes Verdienst erworben haben, gilt jetzt, daß sie für alle, die den erfolgreichen Kampf des Volksbegehrens mitgemacht haben, der alte Samuraispruch: „Nach dem Siege bindet den Helm fest.“

Die agrarische Deutsche Tageszeitung vertritt die folgende Ansicht: Wenn bereits jetzt festgestellt, daß die zum Geigen des Volksbegehrens nötige Ziffer erheblich überschritten ist, so kann man daraus schließen, wie stark die Ablehnung in weiten und nicht in schmalen Teilen des preussischen Volkes gegen den Kurs ist, der seit der Novemberrevolution in Preußen unter marxistischen Führern getrieben wird. Besonders das linke Land, die Landwirtschaft des Reichs hat ein gut Teil zum Erfolg beigetragen. Sie hat die Segnungen des neuen Regimes in einem Maße verschärft zu spüren bekommen, daß sich ihre Verzweiflung hin und wieder sogar in gewalttätigen Ausdrücken äußerte machte.

Der demokratische Berliner Volksanzeiger rechnet mit der Möglichkeit, daß der Landbau auf Grund des Ergebnisses des Volksbegehrens seine Auflösung beschließt. Sollte dies aber nicht eintreten, dann hätte die nationale Opposition am weitesten Anlaß, dies zu beklagen: Zeigte sich das Zentrum abermals feig, für immer bei dem unüberwindlichen Scheitern im nächsten Frühjahr kommenden Landtagswahlen das Zentrum noch in weit höherem Ausmaß die Zehn zu zahlen haben.

Der nationalsozialistische Angriff hält den Erfolg für um so erquicklicher, als er erzielt wurde in einer Zeit der Hochflut von politischen und politischen Maßnahmen jeder Art, deren unüberwindliches Ziel es war, die deutsche Wirtschaft, die nationale Regierung in Deutschland und insbesondere in Preußen zu unterdrücken.

Anklageerhebung gegen Selbste und Dittberg.

Die Staatsanwaltschaft I Berlin hat gegen die Statistikerführer Selbste und Dittberg Anklage wegen Vergehens gegen das Verbot der Verleumdung erhoben. Das Vergehen wird in der Beschuldigung eines von Selbste und Dittberg unterzeichneten Aufsatzes mit der Überschrift: „Nach dem Volksentscheid“ im Statistiker vom 18. Januar dieses Jahres erblickt.

Die deutsche Landwirtschaft.

Der Reichslandbund begrüßt eine Zollunion zwischen Deutschland und Österreich, hält es aber für Pflicht, auf die großen Gefahren hinzuweisen, die deutsche Landwirtschaft in regionalen Handelsverträgen können. Schon bei einem Abkommen, wie es zwischen Österreich und Deutschland besteht, ist erhebliche von Bedenken, die wir bereits bei anderer Gelegenheit zur Sprache gebracht haben. Bei einer restlosen Lösung der verschiedenen Zweifelsfragen und Sicherheit dafür gegeben ist, daß die deutsche Landwirtschaft in der Lage ist, diese Verträge zu verweigern, wir denselben unsere Zustimmung im Voraus verweigern und aber unsere Bedenken den Fall, daß mit weiteren Staaten ähnliche Verträge geschlossen werden, wie sie angeschlossen bei den deutsch-rumänischen Verhandlungen bereits eingeleitet sind. Nach den bisher vorliegenden Informationen sollen hierbei wiederum deutscherseits auf agrarische Gebiete gegen rumänische Ansprüche auf in der rumänischen Gebieten gemacht werden in den vergangenen Jahren bestellte Verträge. Der Handelspolitik hat hauptsächlich den Nutzen der Wirtschaft herbeigeführt und damit die schwere deutsche Landwirtschaft verschärft verschärft.

Wir müssen schon heute scheinunglos überlegen, daß in den jetzt laufenden und noch weiteren Verhandlungen diese schädliche Gewohnheit nicht wiederum die deutsche Landwirtschaft gepuffert werden.

Der Reichslandbund begrüßt eine Zollunion zwischen Deutschland und Österreich, hält es aber für Pflicht, auf die großen Gefahren hinzuweisen, die deutsche Landwirtschaft in regionalen Handelsverträgen können. Schon bei einem Abkommen, wie es zwischen Österreich und Deutschland besteht, ist erhebliche von Bedenken, die wir bereits bei anderer Gelegenheit zur Sprache gebracht haben. Bei einer restlosen Lösung der verschiedenen Zweifelsfragen und Sicherheit dafür gegeben ist, daß die deutsche Landwirtschaft in der Lage ist, diese Verträge zu verweigern, wir denselben unsere Zustimmung im Voraus verweigern und aber unsere Bedenken den Fall, daß mit weiteren Staaten ähnliche Verträge geschlossen werden, wie sie angeschlossen bei den deutsch-rumänischen Verhandlungen bereits eingeleitet sind. Nach den bisher vorliegenden Informationen sollen hierbei wiederum deutscherseits auf agrarische Gebiete gegen rumänische Ansprüche auf in der rumänischen Gebieten gemacht werden in den vergangenen Jahren bestellte Verträge. Der Handelspolitik hat hauptsächlich den Nutzen der Wirtschaft herbeigeführt und damit die schwere deutsche Landwirtschaft verschärft verschärft.

Wir müssen schon heute scheinunglos überlegen, daß in den jetzt laufenden und noch weiteren Verhandlungen diese schädliche Gewohnheit nicht wiederum die deutsche Landwirtschaft gepuffert werden.

Wir müssen schon heute scheinunglos überlegen, daß in den jetzt laufenden und noch weiteren Verhandlungen diese schädliche Gewohnheit nicht wiederum die deutsche Landwirtschaft gepuffert werden.

Wir müssen schon heute scheinunglos überlegen, daß in den jetzt laufenden und noch weiteren Verhandlungen diese schädliche Gewohnheit nicht wiederum die deutsche Landwirtschaft gepuffert werden.

Wir müssen schon heute scheinunglos überlegen, daß in den jetzt laufenden und noch weiteren Verhandlungen diese schädliche Gewohnheit nicht wiederum die deutsche Landwirtschaft gepuffert werden.

Wir müssen schon heute scheinunglos überlegen, daß in den jetzt laufenden und noch weiteren Verhandlungen diese schädliche Gewohnheit nicht wiederum die deutsche Landwirtschaft gepuffert werden.

Wir müssen schon heute scheinunglos überlegen, daß in den jetzt laufenden und noch weiteren Verhandlungen diese schädliche Gewohnheit nicht wiederum die deutsche Landwirtschaft gepuffert werden.

Wir müssen schon heute scheinunglos überlegen, daß in den jetzt laufenden und noch weiteren Verhandlungen diese schädliche Gewohnheit nicht wiederum die deutsche Landwirtschaft gepuffert werden.

Wir müssen schon heute scheinunglos überlegen, daß in den jetzt laufenden und noch weiteren Verhandlungen diese schädliche Gewohnheit nicht wiederum die deutsche Landwirtschaft gepuffert werden.

Verfinanzierung der künftigen Einnahmen der Industriebank im Anstehen. Die Industriebank werde frühestens am 29. April konstituiert sein. Der ausländische Geldmarkt müsse hierbei entgegenkommender sein als bisher, denn bisher habe er zur Verfinanzierung wenig Neigung gehabt. Die Reichsregierung habe bisher keine Möglichkeit gehabt, die notwendigen Mittel zu beschaffen, um die Industriebank zu finanzieren. Die Regierung ziehe es vor, die Verfinanzierung der Bank als Voraussetzung für die Ausdehnung des Einflußbereiches anzusehen, die notwendigere Beschleunigung gedenke. Die aus dem diesjährigen Haushalt zur Verfügung gestellten 50 Millionen würden erst zur Hälfte im August 1931 und zur Hälfte im Februar 1932 bezahlt werden, da die Steuererträge Verzögerung nicht gestatten.

Angeblliche Spionage im Elsaß.

Pariser Antwort auf Königsberg. Die Pariser Zeitungen melden aus Straßburg, daß dort drei Personen schweizer Nationalität, und zwar der Schlichter Heinrich Georg Ulrich aus Kobersau, der Schlichter Hermann Wendling aus Straßburg und der Schlichter Edmund Wald aus Neudorf wegen angeblicher Spionage zusammen einer ausländischen Macht verhaftet worden.

Die drei Verhafteten sollen angeblich eine von den französischen Besatzungsmächten an der elsaßischen und saarländischen Grenze angelegte haben und mehrfach nach Stuttgart gefahren sein, um ihr Material dort abzuliefern.

Die Polizei habe schon seit mehreren Monaten eine Gruppe verdächtiger Leute beobachtet und lege ihre Nachforschungen bei Diederichsen, Wirth und St. Wolff fort.

Maß der Brotpreis erhöht werden?

Was die Regierung sagt. Zu der Brotpreissteigerung in Berlin wird von zünftiger Stelle mitgeteilt, daß Reichsernährungsministerium seit der letzten Auffassung, daß der vorhandene Roggen vorrath imstande sei, den Bedarf bis zur nächsten Ernte zu sichern. In der letzten Woche sei auch die Verfüllung des Getreidebestandes gütlich eingeleitet worden. Die Berliner Bäcker hätten sich freiwillig zur Preissteigerung bereit erklärt unter der Bedingung, daß der Veranlagungsbeitrag von 60 auf 70 Proz. erhöht werde, damit die Mehlpresse funktionieren sollte. Eine normale Preissteigerung für dieses 70prozentige Mehl habe sich nach Ansicht des Reichsernährungsministeriums nicht auswirken. Die Verhandlungen mit den Mühlen zwecks Mehlpresse würden fortwährend weiter verhandelt, daß wenigstens für das sofort der alte Preis von 46 Pfennig

festgelegt werden. Mehrere Mühlen würden fortwährend weiter verhandelt, daß wenigstens für das sofort der alte Preis von 46 Pfennig

festgelegt werden. Mehrere Mühlen würden fortwährend weiter verhandelt, daß wenigstens für das sofort der alte Preis von 46 Pfennig

festgelegt werden. Mehrere Mühlen würden fortwährend weiter verhandelt, daß wenigstens für das sofort der alte Preis von 46 Pfennig

festgelegt werden. Mehrere Mühlen würden fortwährend weiter verhandelt, daß wenigstens für das sofort der alte Preis von 46 Pfennig

festgelegt werden. Mehrere Mühlen würden fortwährend weiter verhandelt, daß wenigstens für das sofort der alte Preis von 46 Pfennig

festgelegt werden. Mehrere Mühlen würden fortwährend weiter verhandelt, daß wenigstens für das sofort der alte Preis von 46 Pfennig

festgelegt werden. Mehrere Mühlen würden fortwährend weiter verhandelt, daß wenigstens für das sofort der alte Preis von 46 Pfennig

festgelegt werden. Mehrere Mühlen würden fortwährend weiter verhandelt, daß wenigstens für das sofort der alte Preis von 46 Pfennig

festgelegt werden. Mehrere Mühlen würden fortwährend weiter verhandelt, daß wenigstens für das sofort der alte Preis von 46 Pfennig

festgelegt werden. Mehrere Mühlen würden fortwährend weiter verhandelt, daß wenigstens für das sofort der alte Preis von 46 Pfennig

festgelegt werden. Mehrere Mühlen würden fortwährend weiter verhandelt, daß wenigstens für das sofort der alte Preis von 46 Pfennig

festgelegt werden. Mehrere Mühlen würden fortwährend weiter verhandelt, daß wenigstens für das sofort der alte Preis von 46 Pfennig

festgelegt werden. Mehrere Mühlen würden fortwährend weiter verhandelt, daß wenigstens für das sofort der alte Preis von 46 Pfennig

festgelegt werden. Mehrere Mühlen würden fortwährend weiter verhandelt, daß wenigstens für das sofort der alte Preis von 46 Pfennig

festgelegt werden. Mehrere Mühlen würden fortwährend weiter verhandelt, daß wenigstens für das sofort der alte Preis von 46 Pfennig

festgelegt werden. Mehrere Mühlen würden fortwährend weiter verhandelt, daß wenigstens für das sofort der alte Preis von 46 Pfennig

festgelegt werden. Mehrere Mühlen würden fortwährend weiter verhandelt, daß wenigstens für das sofort der alte Preis von 46 Pfennig

festgelegt werden. Mehrere Mühlen würden fortwährend weiter verhandelt, daß wenigstens für das sofort der alte Preis von 46 Pfennig

festgelegt werden. Mehrere Mühlen würden fortwährend weiter verhandelt, daß wenigstens für das sofort der alte Preis von 46 Pfennig

festgelegt werden. Mehrere Mühlen würden fortwährend weiter verhandelt, daß wenigstens für das sofort der alte Preis von 46 Pfennig

festgelegt werden. Mehrere Mühlen würden fortwährend weiter verhandelt, daß wenigstens für das sofort der alte Preis von 46 Pfennig

festgelegt werden. Mehrere Mühlen würden fortwährend weiter verhandelt, daß wenigstens für das sofort der alte Preis von 46 Pfennig